

# Inhaltsverzeichnis

<b>1 Einleitung</b>	<b>13</b>
1.1 Ausgangspunkt: der fremde Blick auf den eigenen Erfahrungsraum	14
1.2 Produktionsästhetische Zusammenhänge als Forschungsdesiderat im Diskurs um politisches Theater	16
1.3 Das Politische, Politik und Politizität im theaterwissenschaftlichen Kontext	21
1.4 Theaterkollektive als Forschungsgegenstand	22
1.5 Gesellschaftstheoretische Perspektiven dieser Arbeit	25
1.6 Zum Aufbau der Arbeit	32
<b>2 Das Politische im Kontext des Theaters</b>	<b>35</b>
2.1 Der theaterwissenschaftliche Diskurs um politisches Theater	35
2.2 Das Politische als kritische künstlerische Praxis	41
<b>3 Produktionszusammenhänge als Aktionsfeld einer kritischen theatralen Praxis</b>	<b>47</b>
3.1 Kritik im Arbeitsfeld Theater nach 1968 – wider die Entfremdung	47
3.2 Die Institutionalisierung der Künstlerkritik und die Ökonomisierung der Kunst	56
<b>4 Kritik im Arbeitsfeld Theater nach der Jahrtausendwende</b>	<b>61</b>
4.1 Das Theaterfeld nach der Jahrtausendwende	61
4.2 Theaterkollektive als spezifische Akteure im Feld	64
4.2.1 Theaterpraxis in einer projektierten Arbeitswelt	66
4.2.2 Konzepte von Gemeinschaft – Grundlagen einer Formation als Theaterkollektiv	71
4.2.3 Die klassisch-moderne Künstlerfigur und ihre Aktualisierung im Theaterfeld durch die Figur des Performancekünstlers	75

<b>5 Methodisches Vorgehen</b>	<b>81</b>
5.1 Das Gruppendiskussionsverfahren als kollektive Selbsterzählung der Theaterkollektive	81
5.2 Zur Auswahl der Gruppen und Materialgenese	83
5.3 Der theaterwissenschaftliche Zugriff auf qualitative Methoden	85
<b>6 <i>Forced Entertainment: Das Kollektiv als Arbeitgeber seiner Künstler*innen – Kollektive künstlerische Arbeit als ideologische, ästhetische und ökonomische Entscheidung</i></b>	<b>89</b>
6.1 Die kollektive künstlerische Praxis als ideologische Positionierung	91
6.1.1 Künstlerische Praxis als kollektive Materialerprobung	92
6.1.2 Das Kollektiv als Rahmen für individuelle Verschiedenheit	96
6.1.3 Eine solide administrative Struktur für kollektive Kunst	99
6.2 Die ökonomische Dimension künstlerischer Zusammenarbeit	102
6.2.1 Arbeitsteilung, Pragmatismus und Vertrauen als „Culture of the Company“	102
6.2.2 Professionalisierung zwischen Ökonomisierung und Freiräumen der Verausgabung	106
6.2.3 Die Funktion des Kollektivs als Arbeitgeber	110
6.3 Die Arbeit an einer kollektiven Ästhetik in nicht prekärer künstlerischer Freiheit als kritische Gesellschaftspraxis	117
<b>7 <i>She She Pop: Das Kollektiv als „unternehmerisches Selbst“ – Die Gestaltung des Theaterkollektivs als Kunstwerk an sich</i></b>	<b>121</b>
7.1 Alle machen alles – das Kollektiv als basale Gleichheitsverabredung	124
7.1.1 Gesamtkünstler*innen kollektiver Theaterarbeit	124
7.1.2 Die Anerkennung individueller Qualitäten von Kollektivmitgliedern und die Zusammenarbeit mit kollektivexternen Künstler*innen als Herausforderungen	128

7.1.3	Strategien und Strukturen kollektiver Kreativität als künstlerische Praxis	131
7.2	Die Befreiung von der Last kollektiver Verantwortung – Die Anpassung des Kollektivverständnisses	135
7.3	Unternehmerische Kreativität bei <i>She She Pop</i>	141
7.3.1	Kollektive Administration als Organisationsstruktur	142
7.3.1	Outsourcing des Kulturunternehmer*innenstatus' an das Kollektiv	147
7.4	Die Gestaltung des Kollektivs als Kunstwerk – ein subversiver performativer Akt	151
<b>8</b>	<b>Turbo Pascal: Das Kollektiv als Anti-Institution zur fortwährenden Erprobung von Gemeinschaft(en)</b>	<b>153</b>
8.1	Kollektive Kreativität als Arbeit an der sich wertschätzenden Gemeinschaft	155
8.1.1	Der WG-Tisch als Ausgangs- und Zielpunkt künstlerischer Arbeit	155
8.1.1	Der Außenblick als Leerstelle und die künstlerische Konzeption als Zentrum der künstlerischen Arbeit	158
8.1.2	Die künstlerische Arbeitsweise als Spiel zwischen Ent- und Begrenzung	164
8.2	Die projektbasierte Konstitution eines individualistischen Kollektivs	168
8.2.1	Die konzentrische Verantwortungsstruktur innerhalb des Kollektivs	168
8.2.2	Projektorientierte Organisation als administrative Grundstruktur	171
8.2.3	Das individualistische Kollektiv als Ort künstlerischer Selbstverwirklichung	174
8.3	Leidenschaftliche Selbstverausgabung jenseits ökonomischer Zwänge als kollektives Ideal	177
8.3.1	Wider die ökonomische Dimension der Arbeit	177

8.3.2	Zusammenarbeit im Modus des Ästhetischen oder Arbeit als Kunst	180
8.3.3	Der Rock 'n' Roller als widerständiges Künstler*innensubjekt	183
8.4	Das Theaterkollektiv Turbo Pascal als Anti-Institution	186
<b>9</b>	<b>Neue Dringlichkeit: Politische Plattform für professionelles freies Theater</b>	<b>189</b>
9.1	Das „paradoxe Kollektiv“	192
9.1.1	Zwei Aktionsfelder im Kampf um Deutungshoheit	192
9.1.2	Der Anspruch der doppelten Offenheit als Ausdruck der politischen Ideologie	194
9.2	Zwischen politischer Ideologie und dem inkorporierten kulturellen Kapital	199
9.2.1	Die praktische Aushandlung des gemeinsamen Kunstkonzepts als Auseinandersetzung mit dem inkorporierten kulturellen Kapital der Ausbildung	199
9.2.2	Föderale Entscheidungsfindung und zentrale Organisationsstruktur	205
9.2.3	Gemeinsamkeit und Gegensatz der künstlerischen und politischen Exklusivfigur	207
9.3	Wenn Kunst (Erwerbs-)Arbeit wird – Herausforderungen der Professionalisierung als Theaterkollektiv	209
9.4	Kritische Systemreflexion als performative Machtkritik – die politische Praxis der <i>neuen Dringlichkeit</i>	216
<b>10</b>	<b>Die kritische Erprobung von Produktionszusammenhängen am Beispiel von Theaterkollektiven als das Politische der zeitgenössischen theatralen Praxis</b>	<b>219</b>
10.1	Zur Politizität von Produktionszusammenhängen als Forschungsdesiderat	219
10.2	Das Theaterkollektiv als Institution im Theaterfeld	221

10.2.1	Der Prozess der Institutionalisierung als Theaterkollektiv	225
10.2.2	Von der Identifikation mit dem Kollektiv zum Kollektivsubjekt als Träger symbolischen Kapitals	228
10.3	Die kritische Erprobung von Produktionszusammenhängen – wider die Selbstausbeutung	232
10.3.1	Im Dilemma mit einer systemstabilisierenden Künstlerkritik	232
10.3.2	Herausforderungen einer kritischen Erprobung von Produktionszusammenhängen	235
10.3.3	Zur Politizität der Arbeit an gemeinschaftlichen stabilen Strukturen	238
10.3.4	Das Theaterkollektiv im Kontext des Diskurses um die Politizität von Produktionszusammenhängen	241
10.4	Die kritische Erprobung von Produktionszusammenhängen durch Theaterkollektive im Kontext einer <i>Institutional Critique</i> des Theaters	244
11	<b>Ausblick</b>	247
	<b>Bibliografie</b>	249
	Literatur	249
	Onlinereferenzen	257
	Empirisches Material	258